

# Pressemitteilung

Forschungskolloquium des Dubnow-Instituts

## Vortrag mit Prof. Dr. Leora Auslander

**Ansprechpartnerin:**

Dr. Julia Roos  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

**Kontakt:**

Tel. +49 341 21735-753  
E-Mail: roos@dubnow.de

25. März 2019

**Am Donnerstag, den 4. April, 17.15 Uhr eröffnet Prof. Dr. Leora Auslander von der Universität Chicago mit ihrem Vortrag »Jewish Things? Material Culture and Jewish Studies« das Forschungskolloquium des Dubnow-Instituts im Sommersemester 2019. Das Kolloquium unter dem Titel »Jewish Material Cultures in East Central Europe in the 20th Century« nähert sich der jüdischen Geschichte Ostmitteleuropas im 20. Jahrhundert aus der Perspektive seiner materiellen Kulturen. Im Vordergrund stehen dabei zentrale Orte und Institutionen wie jüdisch-theologische Seminare, Museen, Bibliotheken und Sammlungen in der Zeit vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Das Kolloquium findet an Donnerstagen um 17.15 Uhr im Dubnow-Institut statt. Eine Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich.**

**Das Programm und die Übersicht über die Termine finden Sie hier:  
<http://www.dubnow.de/veranstaltungen/kolloquium/>**

In Fallstudien widmen sich die Vorträge internationaler Referentinnen und Referenten verschiedenen Ländern wie der Tschechoslowakei, Ungarn sowie Polen. Sie nehmen einerseits die Vielfältigkeit des kulturellen und spirituellen jüdischen Lebens in der Zwischenkriegszeit, andererseits den Raub, die Verschleppung und die Zerstörung des jüdischen materiellen Erbes durch die Nationalsozialisten in den Blick. Ein Fokus liegt auf der Zerstreung oder dem Verbleib, den Restitutionsbemühungen und der Weiternutzung von Büchern und Objekten. In den Blick genommen werden dabei auch die radikalen Veränderungen des jüdischen Lebens sowie die Neuziehung politischer Grenzen in Ostmitteleuropa nach 1945.

Die erste Rednerin des Forschungskolloquiums, Prof. Dr. Leora Auslander, ist ausgewiesene Kennerin der Thematik und seit 2004 Professorin an der Universität Chicago. Sie hat Geschichte in Michigan und Havard studiert und an der Brown University promoviert. Der Schwerpunkt ihrer Forschung liegt in der Schnittstelle von materieller Kultur, Alltag und Politik. Sie fragt, wie und warum alltägliche Dinge zu Katalysatoren für Konflikte werden oder zu Ausdrucksmöglichkeiten von Identität.

**Sie erreichen uns:**

E-Mail: [info@dubnow.de](mailto:info@dubnow.de)  
Internet: [www.dubnow.de](http://www.dubnow.de)

**Adresse**

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur –  
Simon Dubnow (DI), Goldschmidtstraße 28, D-04103 Leipzig

**Anfahrt:**

Tram 4, 7, 12, 15  
Haltestelle: Johannisplatz